



## Hallenwettkampf-Premiere für die Jüngsten

### Medaillensatz für Charlotte Frase, doch auch ein Großer räumt in Senftenberg ab

Während unsere U12er und U14er beim Stützpunktpokal um gute Ergebnisse kämpften, fuhren unsere jüngsten Wettkampfathleten am 26. November in den Süden Brandenburgs zur Lausitzer Herbstmeisterschaft nach Senftenberg. Das war aufregend. Denn das bedeutete für die zehn Sieben- bis Neunjährigen nicht nur, mit mehreren Eltern gemeinsam mit dem Bus zum Wettkampf zu fahren. Für alle war es nach erstem Freiluftschnuppern auch der erste Leichtathletikwettbewerb in einer Halle. „Das war schon ein Erlebnis für sie“, findet Trainer Olav Senger, der von den Elternhelfern Denise und Marcus Rose unterstützt wurde. „Im Bus war die Stimmung gut und in der Halle haben sich die Mädchen und Jungen gegenseitig angefeuert.“ Alle hätten das Training gut umgesetzt.

In der Halle, die schon Generationen von SC-Sportlern bei Wettkämpfen und Trainingslagern kennengelernt haben, erwies sich **Charlotte Frase** (W8) als besonders vielseitig und erfolgreich. Sie erkämpfte sich einen Medaillensatz. Charlotte sprang unter 24 Mädchen mit 3,39 m (pB) so weit wie keine andere, lief über 500 mit 1:53,68 min die zweitschnellste Zeit (17 Teilnehmer) und wurde unter wieder 24 Starterinnen Dritte über 50 m (8,59 s). Für das Sprintfinale hatte sie sich mit der zweitschnellsten Vorlaufzeit qualifiziert. Doch dort drehte Vereinskameradin **Finja Petzold** den Turbo auf und verbesserte sich gegenüber dem Vorlauf um Dreizehtelsekunden auf 8,58 s – Platz 2. Vierte wurde Finja über die Mittelstrecke (1:57,02 min)

Auf das Podest schaffte es auch **Philipp Rose** (M8). Direkt neben ihm stand der Spremberger Henri Eitner. Denn beide waren in ihrem Zeitlauf über 500 m zeitgleich über die Ziellinie gelaufen. Am Ende bedeuteten 1:48,10 min Platz 2. Als Fünfter im Weitsprung konnte sich Philip ebenfalls noch weit vorn platzieren.

Traurig war **Alan Kehder**, dabei konnte er stolz sein. Denn der Siebenjährige hatte sich in der M8 für das Sprintfinale qualifiziert. Dort verpasste er mit 8,91 s um nur Zweihundertstelsekunden eine Medaille. Sein großer Bruder **Ian**, einer unserer drei SC-Sportschüler in Potsdam, hat Alan „natürlich dennoch auf Händen getragen und seine Tränchen getrocknet“, beschreibt Mutti Juliane. Er versprach ihm, die Familienmedaille zu holen – und sicherte sich dann gleich 4x Gold. Über 60 m (7,75 s), 200 m (25,37 s), im Hochsprung (1,65 m) und Weitsprung (5,99 m) war er nicht zu schlagen. Die letzte Disziplin sei für Ian „unfassbar“ gewesen, „weil er gar nicht wusste, wozu er imstande ist“, erzählt Juliane Kehder. Denn im Weitsprung verbesserte er sich innerhalb von sechs



Monaten um 70 Zentimeter, nachdem er auch im Hochsprung in diesem Jahr die Latte immer höher auflegen lassen konnte.

